

Der einsame Dachs

In einem fernen Wald lebte einmal ein Dachs. Dieser Dachs hatte es nicht leicht, denn er war ziemlich groß und hatte dem zu folge immer Hunger. Doch das war nicht das einzigste: er war auch ziemlich einsam. Das kam daher, dass er immer zu damit beschäftigt war Nahrung zu suchen. Man kann sich sicher vorstellen, wieviel so ein riesen Dachs frisst. Am liebsten mochte er Beeren und Pilze. Aber ab und zu fraß er auch ein paar Blätter, denn die machten richtig schnell satt. Fleisch mochte er überhaupt nicht, denn er war ein friedliebender Dachs und konnte niemanden etwas zu Leide tun, nur leider wussten das die anderen Tiere nicht und so kam es, dass alle anderen Tiere ihm aus dem Weg gingen.



Da dachte sich der Dachs: "Es muss doch irgendwie möglich sein, den anderen Tieren zu zeigen, dass ich eigentlich ganz lieb bin." Deswegen dachte er sich eine List aus. Er schaufelte mit seinen großen Tatzen eine tiefe Grube und tarnte diese dann mit Laub. Wenn nun ein Tier in diese Falle tappte, würde der Dachs ihm helfen und schon hätte er einen Freund.

Nun versteckte er sich in der Nähe und wartete. Es dauerte auch nicht lange bis ein Fuchs vorbeikam und unvorsichtigerweise in die Falle tappte. Das war die Chance für den Dachs. Er half dem Fuchs aus der Falle. Leider war der Fuchs sehr hungrig und nur deswegen so unvorsichtig gewesen in die Falle zu tapfen. Vor lauter Dankbarkeit und Hunger fraß er den Dachs auf.

Die Moral von der Geschichte ist, Freunde findet man nicht durch eine List.

Verfasser: Martin Zschache

